

Peter Dentler GmbH & Co KG

Straßenbau - Spezialmaschinen

An der Seemühle 5, D-16868 Wusterhausen Germany
Tel. (49) 33979/1 43 02, Fax: (49) 33979/1 47 29

Wir setzen Ihnen Ihre unbefestigten Wege und Flächen instand!

Seit es geschotterte Parkplätze, Hofflächen und Verbindungswege in Wald und Flur gibt, beschäftigt uns das Problem der Instandhaltung und Pflege Jahr für Jahr aufs Neue.

Die Haltbarkeit der Verschleißschicht dieser Schotterwege ist naturgemäß zeitlich begrenzt, da die Oberfläche nicht mit chemischen Bindemitteln gebunden wird.

Die Bindung basiert lediglich auf dem natürlichen Vermischen von gebrochenen Steinen der Körnung 0 bis 32 und deren Mehl, welches beim Verdichten mit Rüttelplatten in Verbindung mit Feuchtigkeit eine glatte u. feste Oberfläche ergibt.

Diese natürlichen Oberflächen von Plätzen u. Wegen sind in regelmäßigen Abständen zu pflegen und instand zu halten, da Fahrrinnen und Wasserlöcher das Befahren oder Begehen dieser Wege unangenehm machen u. das Wasser nicht mehr abfließen kann.

Die bekannten Methoden, diese Pflegearbeiten durchzuführen, erforderten meist neu einzubringendes Schottermaterial, aufwendige Planierarbeiten mit Gräber oder Traktor und Planierschild.

Weitere Überfahrten mit einer Walze oder einer Rüttelplatte waren unabdingbar.

Die Folgen waren hohe Pflege und Instandhaltungskosten sowie Abbau natürlicher Ressourcen in Steinbrüchen und Schotterwerken.

Trotz dieser hohen Aufwendungen war die Haltbarkeit nur von kurzer Dauer, weil absolut keine Vermischung des neuen Materials mit dem vorhandenen festgefahrenen Material erfolgte.

Um diesen Dingen aus dem Wege zu gehen, hat man viele dieser Wege und Plätze asphaltiert, was die fatalen Folgen mit sich brachte, wie wir sie heute kennen.

Viel zu viele asphaltierte Flächen, strömende Wasserläufe nach starken Regengüssen. Heute will man dies alles nicht mehr.

Wassergebundene Schotterflächen und Wege mit natürlicher Entwässerung werden wieder bevorzugt.

Wir empfehlen Ihnen diese Wege mit der Wegefräse instandsetzen zu lassen.



Das Gerät selbst wird über die Zapfwelle eines ca. 100 PS starken, mit Kriechgang ausgerüsteten Traktors angetrieben und ist am Heckkraftheber angebaut.

Über ein robustes Getriebe wird die Kraft auf die gegen die Fahrtrichtung drehende Fräswelle, bestückt mit Hartmetall-Fräsköpfen, übertragen.

Die Anordnung der Fräsköpfe stellt sicher, dass während des Fräsvorganges eine optimale Vermischung der neu herzustellenden Verschleißschicht entsteht und gleichzeitig ein Wasserablaufprofil hergestellt wird.

Wasserlöcher und Fahrrinnen werden bis zu ihrem tiefsten Punkt aufgefräst.

Sofern Material der Körnung 0 bis 32 fehlt, um eine neue homogene Verschleißschicht herzustellen, sollte nach dem ersten Fräs- und Profilierarbeitsgang neues Material eingebracht und mit dem losgefrästen alten Material mit einer weiteren Überfahrt vermischt werden.

So entsteht eine gut durchmischte, ausreichend hohe neue Verschleißschicht mit wesentlich längerer Haltbarkeit und wesentlich verminderten Unterhaltskosten.

Die geteilte Rüttelplatte, in das Gerät integriert, verdichtet während der zweiten Überfahrt die neue Verschleißschicht, bringt feinteiliges Material an die Oberfläche und lässt in Verbindung mit Feuchtigkeit eine abgeschlossene Decke entstehen.

Wenn dann künftig diese wesentlich kostengünstigere Pflegemaßnahme an der Verschleißschicht mit dieser Technologie in regelmäßigen Abständen durchgeführt wird, sind die Flur- und Waldwege immer in einem besseren Zustand und verursachen erheblich weniger Kosten.

Die Wegefräse benötigt kein neues Schottermaterial, sofern die Verschleißschicht in der Körnung 0 bis 32, ca. 3 bis 5 cm stark vorhanden ist, und sie erledigt die erforderlichen Fräs- Misch und Profilier- sowie Verdichtungsarbeit, in einer, max. zwei Überfahrten.